

Mr.Oogie Boogie: Der neue Schrecken des Regenbogengartens

Jetzt kommt Oogie nach Japan

Von Oogie-Boogie

Kapitel 1: Kapite 1: Ein schlechter Morgen

Mr.Oogie Boogie: Der neue Schrecken des Regenbogengartens

Ein schlechter Morgen

Nagisa schlief, aber das tun die meisten Menschen wenn sie im Bett liegen. Na ja, einige Menschen dösen auch manchmal im Bett, langweilen sich oder wollen einfach bequem liegen.

Aber Nagisa schlief wirklich, das stand fest. Ihre Augen waren verschlossen und sie atmete ruhig und gleichmäßig. Aber auf einmal gähnte sie Herzhaft, streckte sich und rieb sich die Augen. "Hmmm? Schon Morgen?" Nagisa richtete sich auf und sah sich um. "Wie? So früh noch," sagte Nagisa als sie auf die Uhr auf ihrem Nachttisch sah. Sie grinste und freute sich ein wenig. "Sonst verschlafe ich immer! Dann muss ich mich diesmal zumindest nicht hetzen rechtzeitig zur Schule zu kommen und ich werde heute sicher nicht vor der Tür stehen müssen."

Nagisa streckte sich noch einmal und stieg dann aus ihrem Bett.

Nagisa Misumi ist ein recht hübsches 15-jähriges Mädchen. Sie hat kurze orange Haare die

leicht ihre Stirn verdecken und ansonsten nicht über den Kopf hinauswachsen. Sie hat rote Haare und eine kleine Nase. Ihr Körper ist schlank und recht sportlich gebaut, was daher kommt das sie der Kapitän der Lacross Mannschaft ihrer Schule ist. Nagisa ist durchschnittlich groß für ihr Alter und ansonsten gibt es nichts weiter Erwähnenswertes. Jedenfalls nichts Erwähnenswertes über ihr aussehen.

In ihrem Herzen trägt sie Erinnerungen und Kräfte die sie für diese Welt außergewöhnlich machen. Aber das tut noch nichts zur Sache. Sie zog sich ihre Schulsachen an, putzte ihre Zähne, wusch sich und ging dann zum Frühstück.

"Wie? Du bist schon wach Schwesterherz?" "Ja, was dagegen," antwortete Nagisa auf

die Frage ihres kleinen Bruders, Ryota. Ryota ist ein kleiner Junge mit kurzen Braunen Haaren die den Hinterkopf bedecken und roten Augen. "Ist schön zu sehen dass du mal rechtzeitig aufstehst, ich kann nur für dich hoffen dass es so bleibt," sagte er und grinste Nagisa frech an.

Oh, du...," begann Nagisa aber sie sagte "heute lasse ich mir nicht die Stimmung von dir vermiesen!" Nagisa setzte sich an den Frühstückstisch und begann zu frühstücken. Als sie fertig war gab sie ihren Eltern einen Abschiedskuss und auch ihrem Bruder "ausnahmsweise" der sich leicht angeekelt zurückzog, (aber keine Geschwister würden freiwillig zugeben das sie ihre Bruder/Schwester mögen.)

Sie wollte sich gerade aufmachen als ihr noch etwas einfiel. Sie ging zurück in ihr Zimmer und öffnete eine Schublade. Darin befand sich etwas das wie ein zugeklapptes Handy aussah. Sie sah es mit traurigem Gesichtsausdruck an, nahm es an sich und hängte es sich an ihre Hüfte. "Meppel...," sagte sie Gedankenverloren und erinnerte sich an Glückliche Zeiten als sie noch Dinge tat die bestimmt NICHT zu den alltäglichen Belangen eines Mädchens gehören.

Sie ging aus der Wohnung wo sie und ihre Familie wohnten und aus dem Haus und machte sich auf den Weg zur Schule. Sie stieg in die S-Bahn und fuhr damit bis zu der Station die ihrer Schule am nächsten war, wie jeden Tag. Sie stieg aus der S-Bahn und ging in Richtung Schule. "Hallo, Nagisa," sprach sie auf einmal eine Mädchenstimme von hinten an.

Nagisa sah in die Richtung aus der die Stimme kam und erblickte ihre beste Freundin, Honoka Yukishiro.

Honoka ist ein genauso großes Mädchen wie Nagisa und hat lange schwarze Haare die ihr über den Rücken reichen. Sie trägt eine Haarspange rechts an ihrer Stirn die ihre Augen von dem Haar freihalten. Sie hat große, blaue fröhliche Augen und sie sieht an sich wie ein wirklich lieber Mensch aus. Eben wie ein gewöhnliches Mädchen. So sieht sie jedenfalls aus.

"Hallo, Honoka," sagte Nagisa und lächelte das andere Mädchen fröhlich an. "Wie geht es dir heute?" "Ganz gut" antwortete Honoka und lächelte lieb zurück. "Und dir, Nagisa?" "Mir geht es auch gut". Nagisa und Honoka gingen den Weg zur Schule und unterhielten sich über dies und das. "Hast du ihn heute wieder dabei?" Fragte Honoka plötzlich. Nagisa erschrak kurz und sagte dann etwas traurig: "Ja..." Honoka nahm schnell Nagisas Hand und drückte diese sanft. "Tut mir leid, ich wollte dich nicht daran erinnern. Ich weiß das du ihn jeden Tag zur Schule mitnimmst genau wie ich sie..." Honoka sah betrübt zu Boden und seufzte. "Macht nichts, Honoka, du hast es ja nicht böse gemeint". "Danke für dein Verständnis". "Keine Ursache!" Nagisa grinste Honoka an und diese lächelte zurück. "Lass uns zur Schule gehen, der Unterricht beginnt gleich". "Immer denkst du an die Schule, Honoka!" "Wieso denn nicht? Irgendwer muss doch darauf achten das du was lernst". "Wie? Soll das heißen ich soll dumm sein, Honoka?" "Nein Nagisa ich meinte..."

Auf einmal erklangen laute, ängstliche und panische Schreie aus der Richtung des Schulgebäudes. "Was zum...," begannen beide im Chor, sahen sich dann an, nickten sich zu und rannten zum Ort des Geschehens. Was sie dort erblickten, lies die beiden erschauern und erschrecken. Was aber mehr als verständlich ist, denn wann sieht man schon einen Haufen menschengroßer Skelette durch die Gegend marschieren, Menschen angreifen und geklautes Schuleigentum auf den Schultern tragen. //Das

wahr es wohl mit dem guten Morgen, // dachte Nagisa. // Jetzt wird es wohl eher ein schlechter Morgen... //

Während sie und Honoka die Situation einzuschätzen versuchten, bemerkten einige der Skelette die zwei Mädchen und begannen sich den beiden zu nähern.